

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Stefanie Bung (CDU)

vom 13. November 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. November 2009) und **Antwort**

#### Sanierung des Umfelds des Fernsehturms

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Gemäß der Antwort auf meine Kleine Anfrage (Drs. 16/13 749) vom 28.10.2009 stehen zur Sanierung des Umfelds des Fernsehturms für die Jahre 2009 und 2010 1,2 Mio. € aus dem sog. Plätzeprogramm zur Verfügung. Welche konkreten Maßnahmen werden daraus umgesetzt und auf welche Höhe belaufen sich dabei die Planungsleistungen?

Frage 2: Auf welche Beträge belaufen sich dabei die Planungskosten der Landschaftsplaner L./M. und des Büros L.?

Antwort zu 1. und 2.: Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat dem Bezirksamt Mitte von Berlin im Haushaltsjahr 2009 700 T€ im Wege der Auftragswirtschaft aus dem Plätzeprogramm (Kapitel 1255, Titel 72004) für die Sanierung des Umfeldes Fernsehturm zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2010 wurden weitere 500 T€ aus diesem Programm in Aussicht gestellt.

Aus den Mitteln für 2009 wird mit dem Bau der Beleuchtung auf dem Areal zwischen Gontardstraße und Spandauer Straße begonnen und die Planungsleistungen für die beauftragten Büros finanziert.

Die Planungskosten für die beauftragten planenden Büros wurden auf der Grundlage der Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI) bemessen.

Frage 3: Enthalten die Siegerentwürfe des Auswahlverfahrens für die Vergabe eines freiraumplanerischen Konzepts zur Aufwertung des genannten Areals eine Kalkulation der zukünftigen Unterhaltungskosten der Flächen nach einer Realisierung? Wenn ja, wie sehen diese aus? Wenn nein, wie wird sichergestellt, dass für die Unterhaltung des Bereichs keine höheren Kosten als die derzeit bestehenden vorliegen?

Antwort zu 3.: Eine Instandsetzung der alten Beleuchtungsanlage war nicht mehr möglich, da sich Leuchten und Kabel im vollkommen desolaten Zustand

befanden. Die Betriebskosten nach dem Neubau sind deutlich geringer als vorher, da hier sehr energieeffiziente und umweltgerechte Beleuchtungsmittel eingesetzt werden.

Zudem ist geplant, großflächig neue, sehr reinigungsfreundliche Plattenbeläge einzusetzen, Unterflurpapierkörbe und robuste Vegetationsstrukturen zu installieren, die den Pflegeaufwand minimieren, so dass insgesamt eine Reduzierung der Unterhaltungskosten erzielt werden kann.

Frage 4: Mit welcher Begründung werden Mittel in erheblichem Maße in Landschaftsplanungen und nicht in die notwendige unmittelbare Beseitigung des unumstritten schlechten Erscheinungsbildes des Areals um den Fernsehturm investiert?

Antwort zu 4.: Bis auf die in den vergangenen Jahren sanierten Wasserkaskaden erfordert der bauliche Zustand der Grünanlage zwischen Gontardstraße und Wasserkaskaden eine bauliche Erneuerung. Mit reinen Pflegemaßnahmen ist die Grünanlage hier nicht nachhaltig instand zu setzen. Die eingesetzten Mittel werden überwiegend zur Verbesserung des schlechten Erscheinungsbildes der Benutzbarkeit des Areals um den Fernsehturm verwendet.

Frage 5: Wie vereinbaren sich diese hohen planerischen Aufwendungen mit den äußerst knappen Finanzen des Landes und des Bezirks?

Antwort zu 5.: Der Fernsehturm ist neben dem Brandenburger Tor das prominenteste Wahrzeichen Berlins. Eine Verwahrlosung seines Umfeldes schadet dem Ansehen der Stadt und kann nicht hingenommen werden. Der bestehende Zustand erfordert über die Pflege der vorhandenen Anlagen hinaus weiterführende Maßnahmen, um den hohen Anforderungen durch die starke Frequentierung des Ortes durch Berlinerinnen und Berliner, Besucherinnen und Besucher gerecht zu werden.

Die Instandsetzung der Grünanlage erfolgt unter strengen ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Sie ist auf eine nachhaltig gut nutzbare und attraktiv gestaltete Grünanlage ausgerichtet.

Haushaltsmittel des Landes Berlins werden hierzu sparsam eingesetzt. Kosten für Pflege, Betrieb und Instandhaltung werden in Zukunft deutlich gesenkt.

Berlin, den 16. Dezember 2009

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Dezemb. 2009)